

Rezension von Heike Brunner, HP und Journalistin, Redaktion LACHESIS-Newsletter

Buhner, Stephen Harrod und Wormer, Eberhard J.

Borreliose Koinfektionen Erkennen - Behandeln - Heilen

Babesia, Ehrlichia und Anaplasma, Mycoplasma, Bartonella

Herba Press 2020

Hardcover, 19,5 x 24 cm.

560 S., mit vielen farbigen Abb. und Grafiken

ISBN 978-3-946245-07-0

Preis: 49,80 €



Dieses 2020 erschienene Werk des amerikanischen Phytotherapeuten Stephen H. Buhner und des deutschen Medizinjournalisten Dr. Eberhard J. Wormer nimmt die Auswirkungen der zunehmenden Koinfektionen durch und mit Borrelien aus phytotherapeutischer Sicht ins Visier.

Buhner beschäftigt sich schon seit Anfang des Jahrhunderts mit der Lyme Borreliose. Dieses Lehrbuch ist also eine Fortsetzung seiner Erkenntnisse und stellt, diesmal gemeinsam mit E. J. Wormer, die Phytotherapie und ihre Möglichkeiten bei Entzündungsprozessen bakterieller und viraler Art wissenschaftlich in den Fokus.

Das Buch enthält zu der ansprechenden Bebilderung mit Fotos, ein Markenzeichen von Herba Press, viele sehr gute Infografiken. Das Behandlungskonzept für Therapeutinnen* enthält zwei Hauptaspekte: Das Konzept der Synergien, die zwischen Koinfektionen existieren, und das Konzept der Zytokinkaskaden, die von infektiösen Bakterien ausgelöst werden. Auch in diesem Buch wird sehr viel Wert auf die individuelle Rezeptur für die Patientinnen* gelegt.

Im ersten Teil des Buches werden in einzelnen Kapiteln die Koinfektionen vorgestellt: Symptome, Diagnostik, medikamentöse Therapie, Pathogenese etc. Ein Kapitel gilt auch der Sepsis und dem Schock, immerhin dritthäufigste Todesursache in Deutschland, schon allein dafür lesenswert.

Im zweiten Teil finden wir eine über 200 Seiten starke Materia Medica, mit praktischen Tipps z.B. zu Verwendung und Zubereitung, Bezug und Kontraindikationen. Neben klassischen Heilpflanzen werden auch Heilpilze vorgestellt. Im Kapitel „Was bringt die Zukunft?“ gehen die Autoren auf die Zusammenhänge von Klimawandel und z.B. der Ausbreitung von Krankheitsüberträgern ein und erwarten einen Anstieg dieser Problematik. Umso dringlicher ist die Beschäftigung mit der Phytotherapie als traditioneller Heilkunde. Das Buch ist aus meiner Sicht für forschende und Hintergrundwissen liebende Phytotherapeutinnen* absolut empfehlenswert und seinen Preis als gebundenes Lehrbuch wert.